

Vermischte Nachrichten.

* Zuspätkommen des Juges... Zwei taubstumme Vorleserinnen... in Hof, die um sich den Weg abzufinden...

* Verdrängt. Der deutsche Bierwirtschaftler Hermann... aus Hamburg, von Hamburg nach der Christlichsozialen Partei...

* Zwei Personen erkrankten. Der „König...“ meldet aus... Nürnberg, an dem nachbarliche Wettbewerb geriet...

* Benzinübernahme eines Flugzeuges während der Fahrt. Einige... französische Militärflieger in der Gegend...

* Der „Gienrefreier“ mit dem älteren Bild. Mit welchen... Anreden gewirkt der Redakteur vor den Wählern...

* Die Kraftlosigkeit der diplomatischen Vertretungen. Es dürfte... vielleicht nicht allgemein bekannt sein, daß der... Vizekonsul in London, Oberst Goring...

* Stellung der Reichsregierung durch die diplomatischen... Vertretungen in London, Oberst Goring, sein Amt...

* Psychomotor in alter Zeit. Wenn heute die heutigen Ärzte in... einem früheren Lebensalter leben und von der...

* Eine der besten fidejussorischen... Einem interessanten... durchgeführten Verträge mit dem neuen Apparat...

* Die Erwendung der Zeiten. Die amerikanische... Energie, die so viel gerühmt wird, bedarf sich auf einem... Gebiet...

* Der kalteste Winter in geschichtlicher Zeit. Im... hiesigen... Erfolgserfolg vor Frankreich...

Neujahrs-Karten 3 Stück = 10 Pf. bei Paul Schultze & Sohn.

Damen und Herren, die der Hebung des Eisportes... Bepreicherung im „Raiseller“ am Mittwoch, 2. Januar 1924.

G.-V. Lyra Montag, den 31. Dezember abends 7 Uhr ab.

Dramat. Verein „Euterpe“ Grandstädtchen. Montag, den 31. Dezember, ab 6 1/2 Uhr abds.

Silvester-Ball! im Kaffeehaus Neufshan.

Reipisch! Zu dem am Montag, von abds. 7 Uhr an stattfindenden Silvester-Ball!

Bergschänke Zum Silvesterball des Gesellschaftervereins „Harmonie“.

Raffeehaus Neufshan P. E. V. Fannhüser. Neujahrs-Ball Dienstag, d. 1. Januar 1924.

Zscherben Zum Silvester-Ball ladet freundlich ein H. Bölland.

Kampfgenossen. Morgen, Sonntag, abends 6 Uhr im Ixvill.

Sportver. Eiche Ober-Deuna. Montag, den 31. Dez. abends 6 Uhr.

Weihnachtsfeier. Alles bitte erlöschen. Jeder 2 Brikett mitbringen.

Neujahrs-Kränzchen findet in Neufshan „Epipeta“.

Stenographen-Verein. In der Neujahrs-Karten 7 Stück = 10 Pf. bei Paul Schultze & Sohn.

Neujahrs-Karten 7 Stück = 10 Pf. bei Paul Schultze & Sohn.

Neujahrs-Karten 3 Stück = 10 Pf. bei Paul Schultze & Sohn.

Sweater Gamaschen-Anzüge Strickjacken... Wollwaren Sportwollen und Wollgarne preiswert A. Henckel.

An der Spitze aller Zeitungen des Kreises, sie in ihrer Gesamtheit weit überflügeln an Verbreitung und Abonnentenzahl.

Franz Pennemann, Tabakwarengroßhandlung. Halle-Saale, Große Ulrichstraße 9.

Wir kaufen alle Marder-, Füchz-, Iltis-, Hermelinwiesel, sowie alle anderen Felle und Schafwolle.

Wir kaufen alle Marder-, Füchz-, Iltis-, Hermelinwiesel, sowie alle anderen Felle und Schafwolle. Karl Winzer, Fellhandlung.

Bauplatz in Merseburg ab. Lungau. Neujahrs-Karten 7 Stück = 20 Pf. bei Paul Schultze & Sohn.

Blumenspenden sinnstige Ausdruck für das sind, was in unserer Seele an Zuneigung, Liebe, Wertschätzung und Dankbarkeit für den Anderen lebendig ist.

Gebr. Barenholz Leipzig Neumarkt 24. Strickwollen, Barne aller Art, Textilwaren.

In Dr. Unblutigen Sprechstunde. Na, wissen Sie, auf dieses Hühnerauge hätten Sie sich schon vor einigen Jahren von Ihrer Bank eine Hypothek geben lassen sollen.

Kukriol-Fabrik Groß-Saale 475 bei Magdeburg. Kukriol-Fabrik Groß-Saale 475 bei Magdeburg.

Neujahrs-Karten 3 Stück = 10 Pf. bei Paul Schultze & Sohn.

Das Probejahr.

Ein heiteres Spiegelbild aus besseren Tagen.

Von ...

(Erlaubt des Reichsanwalt Korrespondent)

7. Probejahr. (Nachdruck der Verhältnisse) Kaum war der Spielmann wieder im Saal, so fühlte der Verhaftungs...

verlegen; in vorübergehendem Wasser trafen die Paare durch den Saal. Dellen überließ das Terrain ...

Dezemberding.

Altenherren bist du, grünes Jahr, Wistst schon well und tragtst schon Schnee im Saar. Weist schon well und hast den Tod im Schritt ...

Hermann Heila.

Freilich sei es doch, beständete Dellen. Nun schwärzten die Fragen ihn und her und Dellen wollte erzählen ...

Während eines Tanzes nahm er entschlossen seine Bibel und ging zu den Musikanten hinüber ...

Er trat er sich, obson damit eine mäßige Trennung verbunden war, als sie ihm eines Tages von ihrer einzigen, leicht erkrankten Schwester erzählte ...

Freute er sich, obson damit eine mäßige Trennung verbunden war, als sie ihm eines Tages von ihrer einzigen, leicht erkrankten Schwester erzählte ...

Freute er sich, obson damit eine mäßige Trennung verbunden war, als sie ihm eines Tages von ihrer einzigen, leicht erkrankten Schwester erzählte ...

Die Stimmung wurde heißer, heller lachten die Mädchen und jungen Frauen und dringlicher wurden die Gespräche. Von Zeit zu Zeit ...

Im Vorhausezimmer war man verblüfft; die Gezellen war ungeduldig und beständig hoch über den Kopf ...

Dellen ließ sich nicht an dem Vorhaben festhalten, er wollte nicht ...

Die Stimmung wurde heißer, heller lachten die Mädchen und jungen Frauen und dringlicher wurden die Gespräche. Von Zeit zu Zeit ...

Die Stimmung wurde heißer, heller lachten die Mädchen und jungen Frauen und dringlicher wurden die Gespräche. Von Zeit zu Zeit ...

Die Stimmung wurde heißer, heller lachten die Mädchen und jungen Frauen und dringlicher wurden die Gespräche. Von Zeit zu Zeit ...

Die Stimmung wurde heißer, heller lachten die Mädchen und jungen Frauen und dringlicher wurden die Gespräche. Von Zeit zu Zeit ...

Die Stimmung wurde heißer, heller lachten die Mädchen und jungen Frauen und dringlicher wurden die Gespräche. Von Zeit zu Zeit ...

Die Stimmung wurde heißer, heller lachten die Mädchen und jungen Frauen und dringlicher wurden die Gespräche. Von Zeit zu Zeit ...

Die Stimmung wurde heißer, heller lachten die Mädchen und jungen Frauen und dringlicher wurden die Gespräche. Von Zeit zu Zeit ...

Die Stimmung wurde heißer, heller lachten die Mädchen und jungen Frauen und dringlicher wurden die Gespräche. Von Zeit zu Zeit ...

Zusatz.

Elise von Käte Kubowitsch-Charlottenburg. Das sämtliche Wohlwollen von Andreas Will, bei edlen Menschen...

Freute er sich, obson damit eine mäßige Trennung verbunden war, als sie ihm eines Tages von ihrer einzigen, leicht erkrankten Schwester erzählte ...

am mit ihm vor der Vereinigung mit dem Tüpfel ein warmes Abschiedswort zu veranlassen. Es stimmte alles sichendes.

Der Anack.

Und nun, sagte der Anack-Direktor, lassen Sie den Tüpfel mit seinen ...

Merseburger Korrespondent

Ercheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. —
Wochenpreis für die Provinz-Beilage, (mit der Beilage, 10 Cents)
für den Postbezirk (Postamt) 10 Cents, für den Ausland (Postamt)
15 Cents. Einzelnummern 10 Cents. Einzelnummern 10 Cents.
Im Falle von anderer Beilage (Erhalt, Aufnahme etc.) hat der Besteller
den Preis der Beilage oder der Beilage der Beilage der Beilage.
Geldwechsel: Keine Beilage. 2.
Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger (Einzigst. Verein)
Kreis Mitteldeutschland.

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Verantwortl. für den Inhalt: Der Herausgeber, Am Büchsenherd
Das Leben im Bild, die Unterhaltungs- und die
Mit der Redaktion: Das Leben im Bild, die Unterhaltungs- und die
Mit der Redaktion: Das Leben im Bild, die Unterhaltungs- und die

Verantwortl. für den Inhalt: Der Herausgeber, Am Büchsenherd
Das Leben im Bild, die Unterhaltungs- und die
Mit der Redaktion: Das Leben im Bild, die Unterhaltungs- und die

Nr. 304

Sonnabend den 29. Dezember 1923

50. Jahrgang

Politische Briefe am Jahresende.

Von Dr. Siegfried Berger.

III.

Für jemand, dem die Freiheit kein leeres Wort ist, der an sein Volk glaubt, der ihm ein voller Vertrauen hat, das Recht auf Selbstbestimmung, auf Selbstbestimmung zulässig, ist die innerpolitische Entwicklung ein tragisches Bild.

Trotz allem, als die in unserem Volk seit einem Jahrhundert lebendigen freiheitlichen Ideen in einem Augenblick vor staatsrechtlichen Gesetzen standen, als die Nation zusammenbrach, feilsch und wirtschaftlich. So weit reichte ihre innere Kraft nicht, die Revolution zu überwinden, das Novemberverbrechen durch eine von einer revolutionären Partei selbst sanktionierte Rechtsform zu verdrängen.

Aber so weit reichte die Kraft der Nation nicht mehr, nun mit dieser Rechtsform der Selbstbestimmung in allen Ecken realpolitisch niedriger praktische Arbeit zu schaffen. Von Jahr zu Jahr hat das Niveau des parlamentarischen Lebens. Wir sind heute so weit, daß der Staatsbürger nicht nur kein autoritäres Gefühl gegenüber der Volksvertretung hat, sondern daß ihm vielmehr davon krank. Es gibt gar nicht, vor jeder physischen Lasten den Kopf in den Sand zu stecken oder die Überflutungen zu spielen, der da meint, ein Verdrängen jener Lasten könne sie aus dem Welt.

Es nützt aber nichts, ein klein wenig, dieser Stimmung einmal nachzugeben. Wir legen ihre Motive, und welche politischen Folgen daraus ergeben sich heraus für uns?

Sie liegen einmal in unserem bundesstaatlichen, vielsäuligen System. Wir haben viel zu viel Parlamentarismus. Merseburger-Streit hat keine „Regierungskrise“, oder Braunschweig, oder Oldenburg — dem Bürger ganz vor dieser abscheulichen Strafvergebung, die der Kleinstaatereifer „politischen Leben“ nennt. Die ewigen Regierungskrisen in Sachsen, in Thüringen, in Bayern, oder in den Hansestädten, die aberne Wirtschaftler mit einer jeden Landespolitik geben ein so wirres Bild, daß der flüchtige Beobachter nur allzu schnell auf das Agitationsgerede hereinfällt, das staatsrechtliche System als solches sei falsch, der Gehalt der Selbstbestimmung des Volkes als solcher verhängnisvoll, wobei man politische Vorzüge, welches System nun an die Stelle des demokratischen treten solle, wohlweislich unterläßt.

Die Verbindung von Kleinstaatereifer und Parlamentarismus ist bei dem Niveau des politischen Lebens im Reich verhängnisvoll, es wird zu viel verachtet und gegeneinander regiert. Die gesunde Forderung aus der Beobachtung für den Politiker mag aber sein, daß eine stärkere Reichsbürgerschaft zu schaffen ist, daß den Ländern einmündige Kleinstaatereifer und Parlamentarismus genommen, statt gegeben werden sollte. Folgerung muß also auch jene: Nicht von jenem legen „föderalistisch“, der den Einzelstaaten noch mehr Substanz der Gesetzgebung teilen will. Die „Verfälschung“ der Länder ist also eine falsche politische Richtung, wenn man der Vererblich des Parlamentarismus entgegenwirken will.

Das Bild des Parlamentarismus, des Systems der Selbstbestimmung wird verzerzt durch die Kleinstaatereifer. Darum ist eine Einschränkung der Landesparlamente, ihre zehnjährige Abwahl anzustreben. Darüber hinaus aber muß man sich klar machen, daß die deutsche Kleinstaatereifer des heutigen Deutschlands nur zum geringen Teile seiner stammlichen Gliederung entspricht, daß es vielmehr in der jetzigen Gestalt seiner inneren Landesgrenzen von der dynastischen Entwicklung abhängt, die weder auf wirtschaftlich, noch auf staatsrechtlich Grenzen Rücksicht nahm. Darum ist — gerade in Anbetracht des Niederganges des Parlamentarismus — die Austerlichkeit immer wieder auf die Rechtswege zu einer Neugliederung des Reiches zu lenken. Nicht, als ob es möglich wäre, jetzt damit zu beginnen, aber es muß das politische Bewußtsein hierher gelenkt werden, daß die jetzige deutsche Bundesstaatlichkeit nur ein Übergangsstadium im Reich ist — vorausgesetzt, daß die Nation politisch enger zusammenwachsen will.

Andernfalls ist allerdings gut tut, sich föderalistisch zu gestalten und die Sonderinteressen der Länder durch Wiedererrichtung vieler Dynastien zu stabilisieren!

Führt so der Niedergang des Parlamentarismus zu einer Kritik innerer staatsrechtlichen Systems und der Propaganda des sogenannten Föderalismus (heute übertrifft Bayern eine föderalistische Denkfähigkeit in Berlin) — so darf diese Kritik der vielen Landesparlamente doch nicht als eine Entlastung des Reichstages aufgefaßt werden, dessen Haltung für die kleinen Parlamente durchaus nicht vorbildlich gewesen ist. Gerade in den letzten Monaten ist im Deutschen Reichstag alles Menschliche geleistet worden, um in der Menge eine Meinung gegen die Volksvertretung erlangen zu lassen. Der Eindruck des Verlangens ist um so härter, als im August nach Bildung der großen Koalition die Regierung endlich die Wäfs erhalten hatte, die sie braucht, um nachvoll zu sein. Aber die Koalition hat zu spät, sie blieb flüchtig und drach nach kurzer Zusammenarbeit auseinander. Das war der härteste Schlag, der die Weimarer Verfassungsform treffen konnte.

Im Volke sah man das Urteil über diese Katastrophe des Parlamentarismus summarisch zusammen in dem Satz: der Reichstag verlor. Der politische Denkfähigkeit muß seiner tragen: wo er im Reichstag verlor. Was sind alle Versuche hinter den Rücken nicht gefällig, die um Verfall der Koalition hielten. Am Größten aber Schicksal ist hier, daß die Sozialdemokratie infolge innerer Gänge gegen die Mitternachtsregierung nicht länger tragen konnte und deshalb aus dem Kabinett austrat. Ist es ihren Angehörigen dabei klar gewesen, daß sie damit der freiheitlichen Staatsform, an der sie selbst das größte Interesse haben, einen Schlag vertriehen, der härter war, als ihm die Panzer von hundert Republikstürmern ertragen könnten? Der Sturz der großen Koalition, der einzig

Die dritte Finanzverordnung in Sicht.

Kabinettsrat in Berlin. — Die Frage der Befugnisstufen. — Miets- und Hypotheken-Sorgen. Die amerikanischen Goldverleihen.

Berlin, 29. Dez. (Drachmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das Kabinettsrat hat heute vormittag eine Sitzung abgehalten, in der es sich mit der dritten Finanzverordnung beschäftigte, nach dem der Reichstagsrat gestern die Grundlinien der Verordnung festgestellt hatte. Bis zur Mittagsstunde lag ein endgültiger Kabinettsbeschluss noch nicht vor.

Berlin, 29. Dez. (Berliner-Telegraph.) Das Kabinettsrat wird sich heute in einer Sitzung mit der Frage der Neuordnung der Miets- und Hypotheken-Sorgen beschäftigen. Außerdem wird es in eine eingehende Beratung über die Frage eintreten, wieviel das Reich nicht mehr in der Lage ist, die Befugnisstufen zu tragen. Die Reichsregierung, die jedoch diese Angelegenheit nicht nur vom finanziellen Standpunkte aus ansieht, sondern auch die allgemeinen außenpolitischen Gesichtspunkte berücksichtigt, wird sich darüber schlüssig machen müssen, ob sie sich der Befugnisstufen des Reichstagsratens fügen kann oder ob sie trotz der schwierigen Finanzlage des Reiches auch weiterhin verbleiben wird, die Befugnisstufen soweit als möglich zu zahlen.

Über den Gegenstand der heutigen Beratungen wird uns von unserem Berliner Mitarbeiter noch gefolgt werden.

Pur Zeit ist ein außerordentlich lebhafter Meinungsstreit über die seit langem angelegte und ihrem tatsächlichen Inhalt nach noch unvollständige dritte Finanzverordnung im Gange. Sie wird in erster Linie, wie man weiß, die Neuordnung des Mietswesens betreffen und sie soll daneben auch die Befugnisstufen in der Frage der Neuordnung der Mietsverwaltung der Hypotheken betreffen. Schon vor einiger Zeit ist eine Anhörung der Reichstagsratens durch die Reichsregierung mit Rücksicht auf einen überholten Referententwurf begonnen worden, und auch jetzt läßt die Regierung wieder erkennen, daß alle in der Öffentlichkeit gemachten Vorwürfe unannehmlich sind. Zeitlich liegen die Dinge auch so, daß die dritte Finanzverordnung die Reichsregierung in Gestalt eines feststehenden Entwurfs erst heute beschäftigen wird und daß in den beiden erwähnten Fragen der Goldmine und der Hypothekeneinwertung ebenfalls noch nach weiterer Aufklärung gearbeitet werden muß. Zur beschleunigten Abklärung ist die Reichsregierung durch den amerikanischen Wiedereintritt der Goldmine bereits vom 1. Januar 1924 ab nicht die Rede ist. Da es sich aber hier wie in der Hypothekeneinwertung um Dinge handelt, an der deutsche Seite des deutschen Volkes das bringende Interesse haben, so muß man die Forderung erheben, daß die Reichsregierung alles daran setzt, um der Öffentlichkeit endlich die erforderliche Klarheit zu verschaffen.

Die dritte Finanzverordnung in Sicht.

Über den Gegenstand der heutigen Beratungen wird uns von unserem Berliner Mitarbeiter noch gefolgt werden.

Pur Zeit ist ein außerordentlich lebhafter Meinungsstreit über die seit langem angelegte und ihrem tatsächlichen Inhalt nach noch unvollständige dritte Finanzverordnung im Gange. Sie wird in erster Linie, wie man weiß, die Neuordnung des Mietswesens betreffen und sie soll daneben auch die Befugnisstufen in der Frage der Neuordnung der Mietsverwaltung der Hypotheken betreffen. Schon vor einiger Zeit ist eine Anhörung der Reichstagsratens durch die Reichsregierung mit Rücksicht auf einen überholten Referententwurf begonnen worden, und auch jetzt läßt die Regierung wieder erkennen, daß alle in der Öffentlichkeit gemachten Vorwürfe unannehmlich sind. Zeitlich liegen die Dinge auch so, daß die dritte Finanzverordnung die Reichsregierung in Gestalt eines feststehenden Entwurfs erst heute beschäftigen wird und daß in den beiden erwähnten Fragen der Goldmine und der Hypothekeneinwertung ebenfalls noch nach weiterer Aufklärung gearbeitet werden muß. Zur beschleunigten Abklärung ist die Reichsregierung durch den amerikanischen Wiedereintritt der Goldmine bereits vom 1. Januar 1924 ab nicht die Rede ist. Da es sich aber hier wie in der Hypothekeneinwertung um Dinge handelt, an der deutsche Seite des deutschen Volkes das bringende Interesse haben, so muß man die Forderung erheben, daß die Reichsregierung alles daran setzt, um der Öffentlichkeit endlich die erforderliche Klarheit zu verschaffen.

Die dritte Finanzverordnung in Sicht.

Über den Gegenstand der heutigen Beratungen wird uns von unserem Berliner Mitarbeiter noch gefolgt werden.

Pur Zeit ist ein außerordentlich lebhafter Meinungsstreit über die seit langem angelegte und ihrem tatsächlichen Inhalt nach noch unvollständige dritte Finanzverordnung im Gange. Sie wird in erster Linie, wie man weiß, die Neuordnung des Mietswesens betreffen und sie soll daneben auch die Befugnisstufen in der Frage der Neuordnung der Mietsverwaltung der Hypotheken betreffen. Schon vor einiger Zeit ist eine Anhörung der Reichstagsratens durch die Reichsregierung mit Rücksicht auf einen überholten Referententwurf begonnen worden, und auch jetzt läßt die Regierung wieder erkennen, daß alle in der Öffentlichkeit gemachten Vorwürfe unannehmlich sind. Zeitlich liegen die Dinge auch so, daß die dritte Finanzverordnung die Reichsregierung in Gestalt eines feststehenden Entwurfs erst heute beschäftigen wird und daß in den beiden erwähnten Fragen der Goldmine und der Hypothekeneinwertung ebenfalls noch nach weiterer Aufklärung gearbeitet werden muß. Zur beschleunigten Abklärung ist die Reichsregierung durch den amerikanischen Wiedereintritt der Goldmine bereits vom 1. Januar 1924 ab nicht die Rede ist. Da es sich aber hier wie in der Hypothekeneinwertung um Dinge handelt, an der deutsche Seite des deutschen Volkes das bringende Interesse haben, so muß man die Forderung erheben, daß die Reichsregierung alles daran setzt, um der Öffentlichkeit endlich die erforderliche Klarheit zu verschaffen.

Die dritte Finanzverordnung in Sicht.

Über den Gegenstand der heutigen Beratungen wird uns von unserem Berliner Mitarbeiter noch gefolgt werden.

Pur Zeit ist ein außerordentlich lebhafter Meinungsstreit über die seit langem angelegte und ihrem tatsächlichen Inhalt nach noch unvollständige dritte Finanzverordnung im Gange. Sie wird in erster Linie, wie man weiß, die Neuordnung des Mietswesens betreffen und sie soll daneben auch die Befugnisstufen in der Frage der Neuordnung der Mietsverwaltung der Hypotheken betreffen. Schon vor einiger Zeit ist eine Anhörung der Reichstagsratens durch die Reichsregierung mit Rücksicht auf einen überholten Referententwurf begonnen worden, und auch jetzt läßt die Regierung wieder erkennen, daß alle in der Öffentlichkeit gemachten Vorwürfe unannehmlich sind. Zeitlich liegen die Dinge auch so, daß die dritte Finanzverordnung die Reichsregierung in Gestalt eines feststehenden Entwurfs erst heute beschäftigen wird und daß in den beiden erwähnten Fragen der Goldmine und der Hypothekeneinwertung ebenfalls noch nach weiterer Aufklärung gearbeitet werden muß. Zur beschleunigten Abklärung ist die Reichsregierung durch den amerikanischen Wiedereintritt der Goldmine bereits vom 1. Januar 1924 ab nicht die Rede ist. Da es sich aber hier wie in der Hypothekeneinwertung um Dinge handelt, an der deutsche Seite des deutschen Volkes das bringende Interesse haben, so muß man die Forderung erheben, daß die Reichsregierung alles daran setzt, um der Öffentlichkeit endlich die erforderliche Klarheit zu verschaffen.

Die dritte Finanzverordnung in Sicht.

Über den Gegenstand der heutigen Beratungen wird uns von unserem Berliner Mitarbeiter noch gefolgt werden.

Pur Zeit ist ein außerordentlich lebhafter Meinungsstreit über die seit langem angelegte und ihrem tatsächlichen Inhalt nach noch unvollständige dritte Finanzverordnung im Gange. Sie wird in erster Linie, wie man weiß, die Neuordnung des Mietswesens betreffen und sie soll daneben auch die Befugnisstufen in der Frage der Neuordnung der Mietsverwaltung der Hypotheken betreffen. Schon vor einiger Zeit ist eine Anhörung der Reichstagsratens durch die Reichsregierung mit Rücksicht auf einen überholten Referententwurf begonnen worden, und auch jetzt läßt die Regierung wieder erkennen, daß alle in der Öffentlichkeit gemachten Vorwürfe unannehmlich sind. Zeitlich liegen die Dinge auch so, daß die dritte Finanzverordnung die Reichsregierung in Gestalt eines feststehenden Entwurfs erst heute beschäftigen wird und daß in den beiden erwähnten Fragen der Goldmine und der Hypothekeneinwertung ebenfalls noch nach weiterer Aufklärung gearbeitet werden muß. Zur beschleunigten Abklärung ist die Reichsregierung durch den amerikanischen Wiedereintritt der Goldmine bereits vom 1. Januar 1924 ab nicht die Rede ist. Da es sich aber hier wie in der Hypothekeneinwertung um Dinge handelt, an der deutsche Seite des deutschen Volkes das bringende Interesse haben, so muß man die Forderung erheben, daß die Reichsregierung alles daran setzt, um der Öffentlichkeit endlich die erforderliche Klarheit zu verschaffen.

Die dritte Finanzverordnung in Sicht.

Über den Gegenstand der heutigen Beratungen wird uns von unserem Berliner Mitarbeiter noch gefolgt werden.

Pur Zeit ist ein außerordentlich lebhafter Meinungsstreit über die seit langem angelegte und ihrem tatsächlichen Inhalt nach noch unvollständige dritte Finanzverordnung im Gange. Sie wird in erster Linie, wie man weiß, die Neuordnung des Mietswesens betreffen und sie soll daneben auch die Befugnisstufen in der Frage der Neuordnung der Mietsverwaltung der Hypotheken betreffen. Schon vor einiger Zeit ist eine Anhörung der Reichstagsratens durch die Reichsregierung mit Rücksicht auf einen überholten Referententwurf begonnen worden, und auch jetzt läßt die Regierung wieder erkennen, daß alle in der Öffentlichkeit gemachten Vorwürfe unannehmlich sind. Zeitlich liegen die Dinge auch so, daß die dritte Finanzverordnung die Reichsregierung in Gestalt eines feststehenden Entwurfs erst heute beschäftigen wird und daß in den beiden erwähnten Fragen der Goldmine und der Hypothekeneinwertung ebenfalls noch nach weiterer Aufklärung gearbeitet werden muß. Zur beschleunigten Abklärung ist die Reichsregierung durch den amerikanischen Wiedereintritt der Goldmine bereits vom 1. Januar 1924 ab nicht die Rede ist. Da es sich aber hier wie in der Hypothekeneinwertung um Dinge handelt, an der deutsche Seite des deutschen Volkes das bringende Interesse haben, so muß man die Forderung erheben, daß die Reichsregierung alles daran setzt, um der Öffentlichkeit endlich die erforderliche Klarheit zu verschaffen.

Die dritte Finanzverordnung in Sicht.

Über den Gegenstand der heutigen Beratungen wird uns von unserem Berliner Mitarbeiter noch gefolgt werden.

Pur Zeit ist ein außerordentlich lebhafter Meinungsstreit über die seit langem angelegte und ihrem tatsächlichen Inhalt nach noch unvollständige dritte Finanzverordnung im Gange. Sie wird in erster Linie, wie man weiß, die Neuordnung des Mietswesens betreffen und sie soll daneben auch die Befugnisstufen in der Frage der Neuordnung der Mietsverwaltung der Hypotheken betreffen. Schon vor einiger Zeit ist eine Anhörung der Reichstagsratens durch die Reichsregierung mit Rücksicht auf einen überholten Referententwurf begonnen worden, und auch jetzt läßt die Regierung wieder erkennen, daß alle in der Öffentlichkeit gemachten Vorwürfe unannehmlich sind. Zeitlich liegen die Dinge auch so, daß die dritte Finanzverordnung die Reichsregierung in Gestalt eines feststehenden Entwurfs erst heute beschäftigen wird und daß in den beiden erwähnten Fragen der Goldmine und der Hypothekeneinwertung ebenfalls noch nach weiterer Aufklärung gearbeitet werden muß. Zur beschleunigten Abklärung ist die Reichsregierung durch den amerikanischen Wiedereintritt der Goldmine bereits vom 1. Januar 1924 ab nicht die Rede ist. Da es sich aber hier wie in der Hypothekeneinwertung um Dinge handelt, an der deutsche Seite des deutschen Volkes das bringende Interesse haben, so muß man die Forderung erheben, daß die Reichsregierung alles daran setzt, um der Öffentlichkeit endlich die erforderliche Klarheit zu verschaffen.

Die dritte Finanzverordnung in Sicht.

Über den Gegenstand der heutigen Beratungen wird uns von unserem Berliner Mitarbeiter noch gefolgt werden.

Pur Zeit ist ein außerordentlich lebhafter Meinungsstreit über die seit langem angelegte und ihrem tatsächlichen Inhalt nach noch unvollständige dritte Finanzverordnung im Gange. Sie wird in erster Linie, wie man weiß, die Neuordnung des Mietswesens betreffen und sie soll daneben auch die Befugnisstufen in der Frage der Neuordnung der Mietsverwaltung der Hypotheken betreffen. Schon vor einiger Zeit ist eine Anhörung der Reichstagsratens durch die Reichsregierung mit Rücksicht auf einen überholten Referententwurf begonnen worden, und auch jetzt läßt die Regierung wieder erkennen, daß alle in der Öffentlichkeit gemachten Vorwürfe unannehmlich sind. Zeitlich liegen die Dinge auch so, daß die dritte Finanzverordnung die Reichsregierung in Gestalt eines feststehenden Entwurfs erst heute beschäftigen wird und daß in den beiden erwähnten Fragen der Goldmine und der Hypothekeneinwertung ebenfalls noch nach weiterer Aufklärung gearbeitet werden muß. Zur beschleunigten Abklärung ist die Reichsregierung durch den amerikanischen Wiedereintritt der Goldmine bereits vom 1. Januar 1924 ab nicht die Rede ist. Da es sich aber hier wie in der Hypothekeneinwertung um Dinge handelt, an der deutsche Seite des deutschen Volkes das bringende Interesse haben, so muß man die Forderung erheben, daß die Reichsregierung alles daran setzt, um der Öffentlichkeit endlich die erforderliche Klarheit zu verschaffen.

Die dritte Finanzverordnung in Sicht.

Über den Gegenstand der heutigen Beratungen wird uns von unserem Berliner Mitarbeiter noch gefolgt werden.

London, 29. Dez. (WPA.) Daily Mail meldet aus New York, daß die beiden amerikanischen Vertreter in dem Untersuchungskomitee der Reparationskommission kein mehr, schließlich, welche Wirkung die französische Politik im Auftrage auf Deutschlands gegenwärtige Finanzlage hat. Der Wunsch müßte vor allem die Frage klären, auf die Deutschland bisher von Frankreich keine Hilfe erhalten konnte, nämlich inwieweit die heutige Regierung politisch und wirtschaftlich über das Maß der Reparationsleistungen hinausgehen würde, auf diese Wirtschaftssituation als Folge ihrer Finanzpolitik zu rechnen.

London, 29. Dez. (Drachmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die „Times“ weisen darauf hin, daß es die wichtigste Aufgabe der Reparationskommission sein würde, schließlich, welche Wirkung die französische Politik im Auftrage auf Deutschlands gegenwärtige Finanzlage hat. Der Wunsch müßte vor allem die Frage klären, auf die Deutschland bisher von Frankreich keine Hilfe erhalten konnte, nämlich inwieweit die heutige Regierung politisch und wirtschaftlich über das Maß der Reparationsleistungen hinausgehen würde, auf diese Wirtschaftssituation als Folge ihrer Finanzpolitik zu rechnen.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.

London, 29. Dez. (WPA.) Die Gerichte, daß die Grenze des besetzten Gebietes nach dem 21. Januar ohne ordnungsgemäß abgemerkte Maß überschritten werden kann, und daß die Grenze für ein unbesetztes Gebiet innerhalb des Reiches bis 10. Januar unangekündigt überschritten werden, sind zurück. Die Grenzkontrolle findet nach wie vor statt.